INHALT

Vorwort V

Inhaltsverzeichnis VI

Abkürzungen X

Quellen- und Literaturverzeichnis XI

Einleitung

Die Einordnung des Themas in das Gesamtproblem der Beurteilung der deutschen Kirche im Spätmittelalter und im Zeitalter der Glaubensspaltung 1

I. Kapitel. Die kirchliche Organisation des Trierer Erzbistums

1. Grenzen und Gebietsverhältnisse des Trierer Erzbistums und Erzstifts Trier während des 16. Jahrhunderts 4
2. Der Aufbau der Bistumsverwaltung 4
3. Die Rechtsstellung des Domkapitels 10
4. Das Pfarrsystem 17
5. Die Stifte, Klöster und Schulen des Erzbistums 34
6. Daten der Erzbischöfe, Weihbischöfe und Archidiakone 35

II. Kapitel. Die Organe der kirchlichen Verwaltung und ihre Betätigung

1. Die Erzbischöfe und die kirchliche Reform. Die Abwehr der Neuerung .Der Kampf gegen Unabhängigkeitsbestrebungen einzelner Städte. Die Erzbischöfe und das Konzil von Trient. Besondere Schwierigkeiten in Luxemburg 40

A. Johann II. von Baden (1456/1503) 40

B. Jakob II. von Baden (1503/11) 42

C. Richard von Greiffenklau von und zu Vollraths (1511/31)
Der Kurfürst als Bischof. – Sein Reformeifer. – Krieg gegen Franz von Sikkingen – Aufrührerische Elemente in Trier. – Der Bauernkrieg im Trierischen. – Einbruch der Neuerung ins Erzbistum Trier 43

D. Johann III. von Metzenhausen (1531/40)
Seine Reichspolitik. – Seine Persönlichkeit. – Sein Reformeifer für die Universität Trier und das Erzbistum. – Vordringen der Neuerung ins Erzbistum. – Der Erzbischof und die Anfänge des Trienter Konzils. 53

E. Johann IV. Ludwig von Hagen (1540/47)
Seine Persönlichkeit. – Reformbestrebungen. – Johann Ludwig und die Berufung des Trienter Konzils 62

F. Johann V. Graf von Isenburg (1547/56)
Die Persönlichkeit des Erzbischofs. – Die Diözesansynode 1548 und das Provinzialkonzil 1549. – Johann Graf von Isenburg auf dem Konzil von Trient 67

G. Johann VI. von der Leyen (1556/67)
Der Erzbischof als Seelsorger. – Der Religionsaufstand des Kaspar Olevianus. – Der Rechtsstreit des Erzbischofs mit der Stadt Trier wegen ihrer Ansprüche auf Reichsunmittelbarkeit. – Neuerungsversuche in Koblenz. – Der Einzug der Jesuiten in die Bischofsstadt. – Johann VI. und das Konzil von Trient 89

H. Jakob III. von Eltz (1567/81)
Die Persönlichkeit des Erzbischofs. – Reformbestrebungen und Promulgierung der Dekrete des Trienter Konzils. – Der Erzbischof und die Ansprüche der Stadt Trier auf Reichsunmittelbarkeit. – Luxemburg und die Trierer Erzbischöfe 101

2. Das Domkapitel im Urteil der Zeitgenossen
Verweltlichung im Kapitel. – Ein günstiges Urteil. – Stellungnahme des Trierer Kapitels zum Glaubensabfall des Kölner Erzbischofs Hermann von Wied. – Bedeutende Kapitulare 107

3. Die Archidiakone 113

4. Die Weihbischöfe 114

III. Kapitel. Der Klerus im Urteil der Zeitgenossen

1. Der Stiftsklerus 117

2. Der Pfarrklerus
Urteile über ihn. – Bedeutende Seelsorger. – Der Priesternachwuchs. – Die Altaristen. – Der Anstellungsmodus der Pfarrer und Vikare 121

IV. Kapitel. Die Orden

Allgemeines Urteil über das benediktinische Mönchtum aus Maria-Laach . 135

1. Benediktiner und Benediktinerinnen
St. Maximin. – St. Matthias. – St. Martin. – St. Marien. – Tholey. – Mettlach. – Die Fürstabtei Prüm. – Die Altmünsterabtei Luxemburg. – St. Willibrord in Echternach. – Maria-Laach. – Schönau. Kleinere Klöster. – St. Irminen in Trier. – Marienberg in Boppard. – Schönau und kleinere Frauenklöster 136

2. Zisterzienser und Zisterzienserinnen
Die Abtei Himmerod. – Orval. – St. Anna - Löwenbrücken. – St. Thomas. – Machern und kleinere Klöster 151

3. Prämonstratenser und Prämonstratenserinnen
Wadgassen. – Arnstein. – Rommersdorf. – Sayn. – Besselich und kleinere Frauenklöster 153

4. Augustiner und Augustinerinnen
Springiersbach. – Eberhardsklausen. – Kleinere Niederlassungen. 154

5. Kartäuser
St. Alban in Trier. – Die Beatuskartause in Koblenz. – Rettel 160

6. Dominikaner und Dominikanerinnen
Die Konvente in Trier und Koblenz. – Das rheinische Provinzialkapitel der Dominikaner in Koblenz (1524). – Kleinere Klöster 165

7. Karmeliter
Der Karmel in Trier. – Kleinere Klöster 168

8. Franziskaner, Klarissen und Franziskanerinnen 168
9. Deutschherren, Johanniter, Kreuzherren und Trinitarier 170
10. Alexianerbrüder 170

V. Kapitel. Das religiös-sittliche Leben des Volkes

Mängel im religiös-sittlichen Leben des Volkes. – Positive Feststellungen über die Volksfrömmigkeit. – Wallfahrt zum Hl. Rock. – Das Apostelgrab in Trier. – Bruderschaften. – Verehrung der Reliquien des hl. Werner in Bacharach. – Springprozession in Echternach und Trier. – Fromme Stiftungen. – Volksfrommes Brauchtum und Errichtung von Kreuzen und Kapellen. – Freude am Ausschmücken der Gotteshäuser. – Widerstand gegen die Neuerung 172

VI. Kapitel. Das Schul- und Bildungswesen

1. Stifts-, Kloster- und Pfarrschulen 185
2. Die Universität in Trier
Gründung und Zustand vor 1560 – Die Jesuiten an der Universität. – Gründe für das Versagen der Universität vor 1560 187
3. Der Humanismus
Seine Vertreter im Erzbistum. – Bartholomäus Latomus. – Ambrosius Pelargus 198

VII. Kapitel. Das religiöse Leben des Erzbistums im Spiegel der Kunst

1. Die Spätgotik
Kirchenbau. – Kirchenausstattung. – Figürliche Plastik. – Der religiöse Gehalt der späteren Gotik 223
2. Die Renaissance
Kirchenausstattung. – Grabplastik. – Der religiöse Gehalt der Trierer Renaissance 228

Schluß

Zusammenfassung der Ergebnisse 237

Anhang I

Trierer Domkanoniker zwischen 1500 und 1567 240

Anhang II

Tabelle über das Abhängigkeitsverhältnis der Pfarreien des Erzbistums Trier 247

Personen- und Ortsregister 249